

Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege
61 Darmstadt, Havelstraße 7

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, Dr. U. Hillesheim-Kimmel, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 20 Brief 238 Seiten 47–50 Darmstadt 1971

Scilla bifolia bei Wetzlar?

W. LUDWIG, Marburg a. d. Lahn

Im Lahnggebiet oberhalb von Limburg gedeiht *Scilla bifolia* noch immer an vielen Stellen (KALHEBER 1966 mit Punktkarte). POHL (1966) teilt ergänzend mit, *Scilla bifolia* wachse auch weiter flußaufwärts bei Wetzlar in der Gemarkung Naunheim. Über denselben Fundort berichtet ARZT (in ARZT, HENTSCHEL u. MORDHORST 1967, S. 66 u. 119). Seine Fotografie einer Pflanze mit nickender Blüte läßt jedoch eine Verwechslung befürchten, denn bei *Scilla bifolia* stehen sie aufrecht. Im April 1969 hat mir Herr POHL freundlicherweise einen Blütentrieb geschickt, der erweist: es handelt sich um *Scilla siberica* HAWORTH apud ANDREWS (Schreibweise *siberica* und Autoren nach HAWORTH 1819, S. 80, BRITTEN 1916, STEARN 1950 u. 1965, S. 30). Diese in Gärten und Parkanlagen häufige Zierpflanze kann bei Naunheim nur verschleppt oder angesalbt sein.

Ohne das verdächtige Bild hätte man die Meldungen aus Wetzlar als Bestätigung alter Angaben von DILLENIIUS auffassen können. Nach unveröffentlichten Ergänzungen zu seiner Gießener Flora (DILLENIIUS 1719) hat er *Scilla bifolia* „auf dem Langenberg bei Wetzlar und im Atzeddahl hinter Herrmannstein“ gefunden, außerdem am Nordrand der Wetterau bei Grüningen (SPILGER 1933, S. 77). Diese Wuchsorte, fügt SPILGER hinzu, seien nie bestätigt und wahrscheinlich durch Kultivierung zerstört, „immerhin sollte man an den erwähnten Stellen noch nach der Pflanze suchen“.

Zur Deutung und Verfeinerung des Arealbildes (MEUSEL, JÄGER u. WEINERT 1965, Kartenbd. S. 97) sind gründliche Teilkartierungen unentbehrlich (vgl. beispielsweise KREH 1938). Daher sollte die Aufforderung SPILGERs auf alle alten Angaben aus Hessen bezogen werden. Überprüft sind in neuerer Zeit vor allem Fundorte in der südlichen Wetterau (MALENDE 1955), im mittleren Lahntal (KALHEBER 1966) und einige *Scilla-bifolia*-Bestände am Rhein (z. B. im Steiner Wald; vgl. GLANZNER 1957, bes. S. 33-37). Schon jetzt könnte eine frühere Arealkarte (KÜMMEL 1939, S. 120) verbessert werden. Doch ließen sich bei planmäßigem Suchen gewiß weitere alte Wuchsorte bestätigen und neue finden. Dabei kann nützlich sein, sich auf dem Lande umzuhören; man erinnere sich der Kaicher Schulbuben, die eine *Scilla-bifolia*-Stelle gekannt haben (vgl. PICKERT 1954, S. 95).

Ferner bleiben ältere Angaben über *Scilla amoena* aufzuklären, unter deren Namen sich manchmal *Scilla siberica* verbirgt (vgl. z. B. THELLUNG 1919, S. 717 und MELZER 1960, S. 99-100). Um Verwechslungen dieser und anderer gartenflüchtiger Scillen untereinander und mit *Scilla bifolia* zu vermeiden, genügen Bestimmungen nach Exkursionsfloren nicht. Brauchbar sind einige größere Florenwerke (z. B. GROSSHEIM [1935]1968) und gärtnerisch-botanische Handbücher (HAMANN u. WAGENITZ 1970, S. 240-243) der letzten Jahrzehnte sowie viele ältere Veröffentlichungen, die CHOUARD (1931, S. 307-316 u. 1934) zitiert. Häufiger stößt man auf Meinungsverschiedenheiten über Umgrenzung und Merkmale der Sippen. Ein Blick auf die Liste „bio-systematischer“ *Scilla*-Literatur aus den Jahren 1945 bis 1964 (SOLBRIG u. GADELLA 1970, S. 358-360) mahnt ebenfalls zur Vorsicht beim Bestimmen.

Literatur

- ARZT, TH., E. HENTSCHEL u. G. MORDHORST: Die Pflanzenwelt des Naturparks Hochtaunus (= Schriftenreihe Inst. Naturschutz Darmstadt **9**[1]), Darmstadt 1967.
- BRITTEN, J.: Bibliographical Notes. LXV. – HENRY ANDREWS and his „Botanists' Repository“. Journal of Botany **54** (644), 236-246, London 1916.
- CHOUARD, P.: Types de développement de l'appareil végétatif chez les Scillées. Annales Sci. Nat. Sér. 10 Botanique **13**, 131-323, Paris 1931.
- CHOUARD, P.: Les noms linnéens des *Scilla* et des *Endymion* et leur véritable signification. Bull. Soc. Bot. France **81**, 620-630, Paris 1934.
- DILLENIUS, J. J.: Catalogus Plantarum sponte circa Gissam nascentium cum Appendice ... Francofurti ad Moenum 1719.
- GLANZNER, W.: Zur Kenntnis der Vegetation des Naturschutzgebietes „Steiner Wald“. Schriftenreihe Naturschutzstelle Darmstadt **4** (2), 1-61, Darmstadt 1957.
- GROSSHEIM, A. A.: *Scilla* L. In: Flora of the U.S.S.R. **4**, 283-292, Jerusalem 1968. [Engl. Übersetzung der russ. Originalausgabe von 1935]
- HAMANN, U. u. G. WAGENITZ: Bibliographie zur Flora von Mitteleuropa. München 1970.
- HAWORTH, A. H.: Supplementum Plantarum Succulentarum. Londini 1819.
- KALHEBER, H. u. H.: Das Ausklingen des Vorkommens von *Scilla bifolia* L. im mittleren Lahntal. Hess. Flor. Briefe **15** (169), 1-3, Darmstadt 1966.
- KREH, W.: Verbreitung und Einwanderung des Blausterns (*Scilla bifolia*) im mittleren Neckargebiet. Jahreshefte Ver. Vaterländ. Naturk. Württ. **94**, 41-94, Stuttgart 1938.
- KÜMMEL, K.: Geschützte Amaryllis- und Liliengewächse. Rheinische Heimatpflege **11** (1/2), 105-122, Düsseldorf 1939.
- MALENDE, B.: Die Verbreitung der Zweiblättrigen Sternhyazinthe (*Scilla bifolia* L.) in der Umgebung von Frankfurt und besonders im Niddertal. Hess. Flor. Briefe **4** (40), 1, Offenbach/M.-Bürgel 1955.
- MELZER, H.: Neues und Kritisches zur Flora der Steiermark und des angrenzenden Burgenlandes. Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **90**, 85-102, Graz 1960.

- MEUSEL, H., E. JÄGER u. E. WEINERT: Vergleichende Chorologie der zentral-europäischen Flora. Jena 1965.
- PICKERT, L.: PHILIPP GÖNNER. Leben und Werk eines Wetterauer Maler-Biologen. Wetterauer Geschichtsblätter **3**, 94-106, Friedberg (Hessen) 1954.
- POHL, K.: *Scilla bifolia* bei Naunheim, Kr. Wetzlar (rechts der Lahn). Hess. Flor. Briefe **15** (174), 32, Darmstadt 1966.
- SOLBRIG, O. T. u. TH. W. J. GADELLA (Hrsg.): Biosystematic Literature (= Regnum Vegetabile **69**), Utrecht 1970.
- SPIELGER, L.: DILLENIIUS als Erforscher der hessischen Pflanzenwelt. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. N. F. Naturwiss. Abt. **15** (1932/33), 49-102, Gießen 1933.
- STEARNS, W. T.: *Scilla Tubergeniana*. Curtis's Botanical Magazine **167** (2), Tab. 106, London 1950.
- STEARNS, W. T.: ADRIAN HARDY HAWORTH 1768–1833. Botanist, Entomologist and Gardener: his Life and Publications. In: HAWORTH, A. H., Complete Works on Succulent Plants **1**, 5-42, London 1965.
- THELLUNG, A.: Beiträge zur Adventivflora der Schweiz (III). Vierteljahrsschrift Naturforsch. Ges. Zürich **64**, 684—815, Zürich 1919.

Die Farnblättrige Eiche — *Quercus robur asplenifolia* — im Kurpark von Braunfels

K. POHL, Wetzlar

Auf dem Floristentag 1969 wurde ich freundlicherweise von einem der Teilnehmer auf diesen interessanten Baum in Braunfels aufmerksam gemacht. Anhand des Baumverzeichnisses des Kurparks fand ich ihn dort auch bald und habe daraufhin mit einer eigenen Aufnahme über die Farnblättrige Eiche (*Quercus robur asplenifolia*) geschrieben und veröffentlicht.

Bald darauf setzte sich Herr Oberstudienrat RAUTH vom Institut für Zierpflanzenbau in Geisenheim mit mir in Verbindung, zu dessen Spezialgebiet die Kenntnis der verschiedenen Eichenarten gehört. Er hatte bei der Nachprüfung von Blättern festgestellt, daß es sich bei dem Braunfelser Baum um eine *Petraea*-Kammform handele. Er schrieb: „Da die Eichenblätter von *Quercus petraea* her gewohnte Büschel- oder Sternhaare zahlreich aufweisen, haben sie mich in meiner Theorie bestärkt, daß es *petraea Pinnata* und nicht *robur Pectinata* ist.“ Die *Pinnata*-Kammform soll die häufigere sein.

Abb.: *Quercus robur asplenifolia* im Kurpark von Braunfels. Aufn.: K. POHL, Wetzlar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Scilla bifolia bei Wetzlar? 47-49](#)